



Bekrönung in Schmiedeeisen, ausgeführt
in der Kunstschlosserabteilung. 00000

KRITISCHE RUNDSCHAU

DIE DEUTSCHE WOHNUNGS-EINRICHTUNG — Von Rud. Trunk. (Schluss). — Die Hausfrau, die leidenschaftlich Handarbeiten fertigen will, braucht also durch die neuen Kunstbestrebungen keine Schmälerung ihres Einflusses auf die Gestaltung, Einrichtung und Ausstattung unserer Wohnräume zu befürchten; im Gegenteil — ihre Anteilnahme ist auch fernerhin notwendig, wir brauchen die Hilfe der Frau, ihre individuelle Anschauung, ihre häusliche Begabung, aber ihr Geschmack bedarf einer Läuterung, ihre Tätigkeit muss in bestimmte Bahnen gelenkt werden. Einrichten und Schmücken, sind bis jetzt für die Frau sich deckende Begriffe, und doch besteht ein scharfer Gegensatz zwischen ihnen. Oft betrachtet die Frau den Schmuck als die Hauptsache und schmückt in ihrer Freude mit allerlei nichtigem Tand und weit über die Grenzen des Erträglichen hinaus. Es kann ja Manches im Wohnraum seinen Platz finden, was nicht unmittelbar zum Gebrauch gehört, Manches was man als Schmuck für unentbehrlich hält — Lampen, Vasen, Büsten, Prunkgeräth — der Geschmack muss eben die Grenzen des Zulässigen zu erkennen wissen. Wenige und gute Zierstücke, am richtigen Platz aufgestellt und richtig gruppiert, werden

die künstlerische Stimmung eines Raumes ganz anders gestalten, als eine Menge wertloser Dinge.

Auch in der Frage des Bodenbelags kann die Handarbeit der Hausfrau von entschiedener Bedeutung werden; auch hier dominieren noch die billigen Massenprodukte und verkümmern beim Laien das Urteilsvermögen. Ist auch die Fabrikware der Läufer, Teppiche u. s. w. nicht zu entbehren, so könnte doch durch einen bessern Geschmack des kaufenden Publikums der Fabrikant gezwungen werden, sich nach besseren Mustern umzuschauen. Die Beschaffenheit des Bodenbelags ist durchaus nicht gleichgültig; schlichtgemusterte, farbensatte Teppiche müssen den Möbeln die notwendige Basis, dem Raum eine harmonische Grundlage, einen Abschluss geben.

Welchen Weg müssen wir nun einschlagen, um unsere Wohnung, ob einfach oder reich, auf die Höhe harmonischer Wirkung bei möglichster Zweckdienlichkeit zu heben? Wir müssen wissen, was wir wollen, Gefühl für harmonisches Zusammenwirken von Form und Farbe entwickeln und bekunden, und unsern Geschmack bei Beschaffung des Mobiliars dem Verfertiger und Verkäufer gegenüber mit Entschiedenheit zur Geltung bringen. An tüchtigen